

Civitas, la piazza della solidarietà, dell'economia sociale e civile a Padova

Diritti di cittadinanza, lavoro, istruzione e formazione, economia e finanza, questioni internazionali, ambiente sono i temi al centro della 13esima edizione di Civitas, dal 9 all'11 maggio alla Fiera di Padova. Civitas punta ad essere luogo per la costruzione del mosaico della società, le cui tessere partecipano attivamente alla costruzione dell'elemento comune, senza per questo perdere la propria specificità. Obiettivo principale è ricominciare ad immaginare una "città delle cittadinanze", trovare una visione condivisa della meta e la voglia di affrontare il percorso di costruzione. Info: www.civitasonline.it

| | |
|--|--|
| Panorama: | <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen im italienischen Parlament • „Die Pflegekräfte haben kein Sprachrohr mehr“ - Auflösung des DBA |
| Frauen – Donne: | <ul style="list-style-type: none"> • Una ricerca su "donne e lavoro di cura" • I 15 anni del Centro antiviolenza di Merano |
| Behinderung – Disabilità: | <ul style="list-style-type: none"> • Gelungene Arbeitseingliederung in der Seniorenmensa Meran • Überetsch / Unterland hat Dienstcharta für Menschen mit Behinderung |
| Migration – Migrazione: | <ul style="list-style-type: none"> • Die erste Messe der Ausländer-Vereinigungen in Südtirol • Sprachenlernen gegen Schulabbruch – Best Practices |
| Kinder und Jugend – Minori e giovani: | <ul style="list-style-type: none"> • Lernschwierigkeiten - Die Infokampagne beginnt • Konflikte lösen – Die Athener stürmen Melo |
| Familie – Famiglia: | <ul style="list-style-type: none"> • L'importanza politica e sociale del lavoro familiare: un convegno • Settimana della famiglia: un'iniziativa del Comune di Bolzano |
| Senior/innen – Anziani: | <ul style="list-style-type: none"> • Neue Großfamilien - Tagesbetreuung für Senioren auf dem Bauernhof • Wohn-Experimente gegen Einsamkeit |
| Gesundheit – Salute: | <ul style="list-style-type: none"> • Abuso sessuale: "l'elaborazione passa attraverso il confronto" • Selbsthilfegruppe für Opfer sexuellen Missbrauchs |
| Cultura Socialis: | <ul style="list-style-type: none"> • Hallo Nachbar! - Salve vicino |

Editorial | Editoriale**Warum die Frage der Parkgebühren keine Lappalie ist**

Da gibt es Diskussionen und Medienspektakel zur Frage, wieviel es künftig kosten darf, das Fahrzeug beim Landeskrankenhaus im öffentlichen Parkplatz abzustellen. Die Rede ist von den geplanten 1,80 Euro. Viel zu viel, meinen da fast alle. Die Rechnung für die Betreiber muss aufgehen, wird dagegen gehalten. Die Politik muß intervenieren, sagen die meisten. Eine Lösung soll gefunden werden! So sieht es aus. Das Parken muss weniger kosten. Ob es weiterhin wie bisher 50 Cent sein werden, darf bezweifelt werden. Und doch: Wer notgedrungen (oft) ins Krankenhaus muss, zu Visiten, Therapien, zum Besuch von Angehörigen und Freunden, die neben der medizinischen Versorgung vor allem auch Nähe brauchen, und wer eher knapp bei Kasse ist, den schmerzen die Cents und Euros, welche das Loch im Geldbeutel noch schneller vergrößern. Nur Mut also, werte Verwalter- und PolitikerInnen: Findet eine akzeptable Lösung für den Parkplatz, denn immer mehr von uns müssen jeden einzelnen Euro umdrehen. Sparen kann man anderswo. - gl



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social.bz.it, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg Leimstädtner.
Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber. |
Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol
Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno
della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali e
della Fondazione Cassa Di Risparmio



Panorama

Veränderungen im italienischen Parlament

Letzten Mittwoch haben sich die neu gewählten Abgeordneten im italienischen Parlament zur konstituierenden Sitzung getroffen. Erstmals ist dort jetzt ein Schwarzafrikaner vertreten, außerdem begannen auch zwei Parlamentarier mit Behinderung mit ihrer Arbeit. In aller Eile mussten deshalb die architektonischen Barrieren beseitigt werden, um das Hohe Haus einigermaßen rollstuhltauglich zu machen. Auch der Frauenanteil ist leicht gestiegen. Italien ist damit in der Weltrangliste der Frauenpräsenzen in Parlamenten von Platz 67 auf Platz 50 vorgerückt. Info: www.parlamento.it – al

"Anziani alla ribalta": giornate d'incontro SenVital a Bolzano

Godersi la terza età in modo gradevole è un diritto, ma anche un'arte da apprendere. Muoversi, alimentarsi in modo sano, formarsi, prevenire malattie, divertirsi fanno ormai parte della vita delle persone anziane che desiderano mantenersi attive. Sono i temi al centro delle Giornate d'incontro SenVital dall'8 al 10 maggio all'Hotel Sheraton di Bolzano, organizzate dalla Fondazione Vital, insieme all'Assessorato alla Sanità e Politiche sociali, Azienda Servizi Sociali Bolzano, 21 associazioni e 5 aziende. Si va dalla salute all'esercizio fisico, dal ballo alla moda, viaggi e problemi abitativi, fino alla previdenza sociale. Sono previste conferenze su vari temi, esercizi per la memoria, uno spettacolo di cucina, letture di testi. Il tutto è intervallato da diversi spettacoli allestiti da gruppi teatrali di anziani del KVW e del Südtiroler Theaterverband. Venerdì si terrà una sfilata di moda. Info: tel. 0471 409333, www.stiftungvital.it – mm

Der DBA hat sich aufgelöst - "Pflegerkräfte haben kein Sprachrohr mehr"

Der Dachverband der Berufsgemeinschaften in der Altenarbeit (DBA) hat sich am 28. April aufgrund interner Schwierigkeiten aufgelöst. "Es fand sich leider niemand, der den DBA führen wollte. Bisher kam die Führung immer aus den Reihen der Pflegekräfte - was sinnvoll war, da die Pflegekräfte die größte Gruppe im DBA waren", erklärt Lorenz Geier aus der Berufsgruppe der Köche. Geier stand dem Verband zuletzt als Vizepräsident vor, nachdem der im Jänner gewählte Präsident Julian Tizhar zurückgetreten war. Nur 13 Mitglieder besuchten die Vollversammlung, auf der die Auflösung schließlich beschlossen wurde. "Die Pflegekräfte haben kein Sprachrohr mehr, weder in der Politik noch in der Öffentlichkeit", bedauert Angelika Zihl, Mitglied des letzten Vorstands. Noch gibt es keinen Plan, wie und ob sich die Pflegekräfte neu formieren wollen. Im Herbst möchte sich der ehemalige Vorstand treffen, um sich neu zu beraten. Letztes Jahr zählte der Verband rund 300 Mitglieder. - bs

"Pensioni dignitose per gli invalidi civili": l'Anmic raccoglie firme

"Non si può vivere con 298 euro al mese in Alto Adige - in Italia con 246 - e cioè meno della metà dei 580 euro previsti per le pensioni minime": lo sostiene Karl Thaler, presidente dell'Anmic, l'Associazione nazionale mutilati ed invalidi civili, sezione di Bolzano. Per questo è partita una raccolta di firme a sostegno della proposta di legge di iniziativa popolare per equiparare le pensioni degli invalidi civili alle pensioni minime. La raccolta di firme è stata promossa su tutto il territorio nazionale. Fino al 30 giugno i cittadini interessati possono sottoscrivere i moduli presso i 116 comuni altoatesini. Info: tel. 0471 270700, info@anmicbz.it - mm

Zeit für die neue Armutskonferenz - Schuldenfalle

Die steigenden Lebenshaltungskosten machen den Menschen in Südtirol immer mehr zu schaffen. Das zeigt auch der neue Jahresbericht der Caritas Schuldnerberatung. Fast die Hälfte der 1000 Personen, die sich 2007 wegen Schulden an die Caritas wandten, hatte im Monat weniger als 1000 Euro Einkommen zur Verfügung. Auch Gewerkschaften und Verbraucherschutz schlagen Alarm. Vor über einem Jahr hat die bislang erste Südtiroler Armutskonferenz stattgefunden. Die Zeit für eine neue Armutskonferenz wäre wohl reif, Termin steht aber noch keiner in Aussicht. Info: Tel. 0471 304381, sb@caritas.bz.it – al

Einweihung des Sozialzentrums La Spona in Pederoa/Gadertal

Am 17. Mai findet die Eröffnung des neuen Sozialzentrums "La Spona" in Pederoa/Gadertal statt. Damit erweitert das Gadertal die sozialen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Das im Herbst 2007 bezogene Gebäude bietet neben hellen Arbeitsräumen auch ein großzügiges Foier mit Ausstellungsraum, Schulungsräumen und Bar. Die im zweiten und dritten Stock gelegenen Räume für eine Wohngemeinschaft und Kleinwohnungen werden voraussichtlich im Herbst 2008 bezogen. Die behinderten Menschen können nun in ihrem sozialen Umfeld, in ihrer kulturellen Umgebung arbeiten und wohnen bleiben, und müssen nicht mehr in Wohneinrichtungen in Bruneck ziehen. Die Eröffnung beginnt um 14 Uhr, ab 10 Uhr beginnt bereits der Tag der offenen Türen. Info: Direktion Sozialdienste, Tel. 0471 843060, konrad.comploi@bzgpust.it - al

ChancenGleichheit | PariOpportunità

Frauen | Donne

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Una ricerca su "donne e lavoro di cura"

La cooperativa sociale "independent L" presenta una ricerca sul tema "Donne e lavoro di cura", finanziata dal Fondo Sociale Europeo, nell'ambito di un seminario in programma il 9 maggio, alle 9.30, presso la Facoltà di Scienze della Formazione a Bressanone. La ricerca ha analizzato le caratteristiche delle attività nell'assistenza domiciliare di persone disabili o anziani non autosufficienti rilevando i carichi di lavoro e le possibilità di reinserimento nel mondo del lavoro delle persone che prestano assistenza. E' stata svolta un'analisi di tipo statistico, accanto all'analisi di case studies di eccellenza, allo scopo di evidenziare le buone pratiche. Info: tel. 0473 200397, www.independent.it - mm

I 15 anni del Centro antiviolenza di Merano

Il Centro antiviolenza di Merano, una delle due strutture che l'Associazione "Donne contro la violenza" di Merano gestisce in accordo con la Comunità Comprensoriale del Burgraviato, festeggia 15 anni. "Accanto alle donne vittime di violenza, sempre più di frequente si rivolgono a noi conoscenti, parenti, amici e servizi sociali che intendono aiutare donne che subiscono violenza", spiega la presidente dell'Associazione Helga Innerhofer. Negli ultimi cinque anni si sono rivolte al Centro circa 150 donne ogni anno, mentre nella Casa delle donne sono state ospitate 40 donne ogni anno, con una permanenza di sei mesi, spesso prolungata. Un quarto delle donne rientra nell'ambiente familiare, mentre tre quarti decidono di uscire dalla situazione di violenza. "Nelle zone periferiche sono ancora poche le donne che chiedono consulenza, ma dopo aver fatto conoscere il servizio le donne lo utilizzano", conclude Innerhofer. Info: tel. 0473 222335, perledonne@rolmail.net

Imprenditoria femminile: bando per richiedere contributi

Privilegerà le imprese femminili neo costituite o che presentano progetti innovativi, ecologici e di impegno sociale il nuovo bando di concorso 2008 - 2010 per l'imprenditoria femminile. Per sostenere investimenti, formazione e consulenze sono a disposizione 600mila euro. La percentuale massima di contributo previsto per consulenze e formazione passa dal 70 all'80 per cento della spesa, i tempi di attesa per chi chiede il mutuo per la costituzione di liquidità sono stati ridotti e per la loro erogazione non sarà più necessario attendere l'approvazione della graduatoria finale. Le domande possono essere presentate da imprese con titolare donna e società di persone, con la maggioranza dei soci di sesso femminile. Nel caso di società di capitali e cooperative due terzi del capitale devono essere detenuti da donne e gli organi amministrativi devono essere composti per due terzi da donne. Il termine è il 25 giugno. Info: tel. 0471 413736, innova-coop@provincia.bz.it - m

Menschen mit Behinderung | Persone con disabilità

von / a cura di <mailto:alexander.larch@social.bz.it>

Gelungene Arbeitseingliederung in der Seniorenmensa Meran

Seit Mitte Februar hat sich eine Gruppe des Behindertendienstes der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, begleitet von der Erzieherin Maria Braun, einer neuen Aufgabe gestellt. Erika, Maria Teresa und Gertraud leben sonst im Pastor Angelicus in Meran. Jetzt arbeiten sie von Montag bis Freitag in der Mensa in der Verdistrasse in Meran mit, decken dort in der Früh die Tische, helfen bei der Reinigung, legen Besteck bereit, oder füllen Salz, Pfeffer, Essig und Olivenöl nach. Maria, die Erzieherin, wacht über ihre Betreuten und steht ihnen zur Seite, wenn es nötig ist. Die Gruppe freut sich auf die tägliche Arbeit in der Mensa am Vinschger Tor. Und deren Leiter Franz Zeller, ist mit dem Dienst, den die Frauen vom Pastor Angelicus in der Mensa leisten, sehr zufrieden. Info: Pastor Angelicus, Tel. 0473 272800, Margret.Andreatta@bzgbga.it; Caritas Mensa, Tel. 0473 200993, mensa.v@caritas.bz.it - al

Anders und einzigartig: Neuer Katalog der Werkstattprodukte

Die Geschützten Werkstätten der Bezirksgemeinschaft Pustertal haben gemeinsam einen neuen Katalog der Werkstattprodukte herausgegeben. Die Geschützten Werkstätten Trayah in Bruneck, Ansitz Biedenegg in Toblach und La Spona in Pederoa bieten Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderung Arbeits- und Betreuungsplätze in den Bereichen Kunsthandwerk, Textilverarbeitung, Holzverarbeitung, Kerzenproduktion und Dienstleistung. Es entstehen individuelle, hochwertige, zum Großteil handgearbeitete Produkte, die direkt in den Werkstätten, aber auch auf Märkten und Messen angeboten, oder direkt an Wiederverkäufer geliefert werden. Es werden auch Auftragsarbeiten angenommen. [Zum Produktkatalog \(PDF\)](#). - al

Überetsch / Unterland hat Dienstcharta für Menschen mit Behinderung

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland hat eine Dienstcharta für ihre Dienste für Menschen mit Behinderung erarbeitet und möchte damit einen Beitrag zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung leisten. "Bürger können sich im Detail darüber informieren, welche Formen der Unterstützung es für Menschen mit Behinderung in unserem Bezirk gibt", sagt Lydia Engl von der Bezirksgemeinschaft, "und die Dienstcharta soll auch einen schnelleren und unbürokratischen Zugang zu den Diensten ermöglichen." Info: Tel. 0471 826438, lydia.engl@bzgue.org – bs

"Wir feiern ein Fest": Zeltlager der besonderen Art in Brixen

"Jeder soll so sein können wie er ist, Vorurteile und Berührungsängste werden beim "eurolager" durch Spiel und Spaß abgebaut", so Martina Drassl, Mitarbeiterin von SKJ-Südtirols Katholischer Jugend, die in Südtirol die Veranstaltung mitorganisiert. Vom 9. bis 12. Mai findet das internationale Zeltlager für Jugendliche mit und ohne Behinderung im Brixner Vizentinum statt. Die Jugendlichen kommen aus Südtirol, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz. Heuer feiert das "eurolager" sein 30jähriges Jubiläum. Info: Tel. 0471 970890, www.skj.bz.it - mm

Migration | Migrazione

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Treffpunkt mit der Welt - Die erste Messe der Ausländer-Vereinigungen in Südtirol

Die erste Messe der Migranten-Vereine in Südtirol öffnet am 23. Mai in der Eurac: Gelegenheit zu einer Weltreise in drei Tagen, und dazu Migranten kennen zu lernen, die ihre Vereine und ihre Projekte vorstellen. Ein Vorgeschmack aus dem Programm: Filme werden gezeigt, etwa Dokus über Albanien, Tahiti, Polinesien, und "Ausgang/Uscita", der Spuren unbegleiteter ausländischer Jugendlicher in Südtirol verfolgt. Schönheit in Polinesien, Henna-Tatoos, die Zeitschrift "Private" über Pakistan und Märchen aus Afrika sind einige Themen der vielen Workshops, ein Theaterstück heißt "l'integrazione dell'ultimo arrivato". Und es gibt ein eigenes Programm für Schüler. Natürlich begleitet auch viel Musik die Vorstellung der 15 ausländischen Vereine. Infos zum Programm: Tel. 0471 414435, beobachtungsstelle.einwanderung@provinz.bz.it – bs

Sprachförderung gegen Schulabbruch: Best Practice

Migranten-Schüler brechen oft wegen Sprachschwierigkeiten vorzeitig die Schule ab, schreibt das Pädagogische Institut. Mitarbeiter/innen von Kindergärten und der Sprachzentren haben sich im April zwei Modelle der Sprachförderung in Hessen angeschaut: Eine Kindertagesstätte in Offenbach mit einem Migrationsanteil von 100% arbeitet mit dem schweizer Programm KonLab – vor allem mit Rhythmus und Betonung der Sprache. Vom Wortschatz her werden die Kinder zur Grammatik hingeführt. Und in der Ackermannschule in Frankfurt sind 87 Prozent der Schüler Migrantenkinder: Dort wurde das Programm "Deutsch und PC" entwickelt. Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen von bis zu acht Kindern zwei Stunden täglich in Deutsch und Mathematik unterrichtet, parallel zum Unterricht für alle. Und auch Werken, eine Schreibwerkstatt und ein Hörclub sind gleichzeitig Sprachförderung. Info: www.kon-lab.com, ptsfdnr30@schule.suedtirol.it - bs

Kunst, Koffer, Knobeln - Die Aktionstage gehen weiter

Die Aktionstage Politische Bildung möchten heuer die Kulturen verbinden, und sie tun dies besonders am Eurotag, am 9. Mai: In Brixen stellen Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts den interkulturellen Koffer vor, um 15 Uhr in der Grundschule V. Goller, und danach öffnet um 17 Uhr das interkulturelle Sprachencafé des Brixner Kulturvereins. In Neumarkt läuft in der Bibliothek um 20 Uhr der Film "So nah und doch so fern – Spuren von Diskriminierung" mit einer Diskussion mit Mitarbeitern der Landesbeobachtungsstelle zur Einwanderung, und ein unterhaltsamer Quizabend beginnt in Bruneck um 20 Uhr im Sozialzentrum Trayah, organisiert von Kultur-Mediatoren. Am Tag zuvor lädt der Künstler Hannes Egger ab 15 Uhr zur interkulturellen Werkstatt "Menschenbilder Malen" in Lana, Kultur.Lana, Hofmannplatz 2. Info: Tel. 0471 413396, www.provinz.bz.it/kulturabteilung/download/Initiativen_Aktionstage.pdf - bs

Per una Federazione dell'Islam moderato e pluralista

La Consulta per l'Islam - organismo consultivo per favorire un dialogo tra lo Stato e la comunità islamica nazionale - si propone di unire le organizzazioni musulmane in una Federazione dell'Islam italiano moderata e pluralista, che si riconosca nei principi della Costituzione italiana e della Carta dei valori. In una dichiarazione di intenti i promotori sottolineano il dialogo interreligioso, il rispetto della libertà di culto, il principio di eguaglianza tra uomo e donna. Viene posta attenzione anche alla vita religiosa dei musulmani, affinché possa svilupparsi all'interno di regole certe e chiare che riguardino anche la gestione delle moschee e la formazione degli imam. Info: www.interno.it – bs

Generationen | Generazioni

Kinder und Jugend | Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Lernschwierigkeiten: Infokampagne beginnt - Forderungen an die Landesräte

Zum Thema Lernschwierigkeiten startet Mitte Mai eine Infokampagne, organisiert von der Arbeitsgruppe für AD(H)S, Teilleistungsstörungen und Migräne. Psychologinnen, Kinder- und Jugendpsychiater, Legasthetietrainer und Mitglieder der Selbsthilfegruppe Teilleistungsstörungen sprechen zu Eltern und Lehrern. Die Arbeitsgruppe, auf Initiative der Landtagsabgordneten Veronika Stirner entstanden, überreicht den Landesräten außerdem einen Forderungskatalog. Immer um 19.30 beginnen die Vorträge am 15. Mai in der Grundschule Sternbach, Sterzing, am 20. Mai in der Grundschule Obermais, Meran, am 21. Mai in Realgymnasium Brixen, am 22. Mai in der Mittelschule Röd, Bruneck, am 27. Mai in der Handelsoberschule, Schlanders, und am 29. Mai in der Goethe Schule, Bozen. Info: Tel. 0471 946204, veronika.stirner@landtag-bz.org

Ein Jugend-Mediator für die Gemeinde Meran

Eine Art Mediatorin oder ein Mediator wird in Meran voraussichtlich neue Brücken zwischen der Gemeinde und Jugendlichen bauen. Und vor allem Kontakte zu Jungen und Mädchen knüpfen, die nicht in Vereinen oder Jugendzentren eingebunden sind. "Wir wollen auch diese Jugendlichen mehr am Stadtleben teilhaben lassen, Jugendpolitik gemeinsam mit ihnen planen", sagt die Gemeindereferentin Vanda Carbone. Eng zusammenarbeiten wird diese neue Person mit Streetwork und mit Schulen. Ende Mai kommt das Projekt zu Genehmigung in den Gemeinderat. Info: Tel. 0473 250111, info@gemeinde.meran.bz.it – bs

Operation Daywork: studenti attivi nella cooperazione allo sviluppo

Sono stati circa mille gli studenti che hanno partecipato, il 7 maggio, all'Operation Daywork, una giornata nella quale ogni studente ha la possibilità di scambiare i banchi di scuola per un posto di lavoro, impegnando il datore di lavoro del settore pubblico o privato a sostenere un progetto sociale. Il progetto scelto è "I cuccioli di calce" in India, per combattere il problema del lavoro minorile. Operation Daywork è un'associazione senza scopi di lucro, organizzata da studenti delle scuole superiori altoatesine. Il progetto dà loro la possibilità di confrontarsi in modo innovativo e critico con il tema della cooperazione allo sviluppo. Ogni anno scolastico viene finanziato un progetto di cooperazione dagli studenti stessi e viene approfondito il contesto socioeconomico del paese del progetto nelle scuole. Info: www.operationdaywork.org - mm

Bauen wir den Frieden - Simulation eines uralten Konflikts auf der Insel Melo

Die Athener stürmen Melo - ein Krisenherd in Europa: Bei der Simulation eines Konflikts können über hundert Südtiroler Schüler und Schülerinnen aller drei Landessprachen Wege hin zum Frieden lernen, am 9. Mai, am Europatag. Die Alexander Langer Stiftung und die Abteilung Italienische Berufsbildung organisieren die Simulation, sie handelt von der Invasion der Athener auf die Insel Melo im Jahre 416 vor Christus. Die Arbeit basiert auf Rollenspielen und auf dem Ansatz "Bauen wir den Frieden", entwickelt vom Consensus Building Institute in Cambridge, Massachusetts, das auch in Israel tätig ist. Auf der Homepage des Verlags Mondadori ist die Simulation beschrieben, Mondadori hat das Buch "Costruire una pace - Per imparare a non credere nella fatalità delle guerre" herausgegeben. <http://www.brunomondadori.com/fcup1.php>, info@alexanderlanger.org - bs

Jugendliche aus dem Balkan suchen Perspektiven

Zukunftsperspektiven für Srebrenica und Bosnien Herzegowina - Über 30 Jugendliche vom Balkan kommen vom 15. bis 18. Mai nach Bozen und Trient und diskutieren mit Wissenschaftlern und Politikern aus Südtirol und dem Trentino über Minderheitenschutz, Föderalismus und Konfliktmanagement. Die Jugendlichen werden von Politikern ihrer Regionen begleitet. Die Initiative ist Teil einer Veranstaltungsreihe zum Thema Balkan, die am 8. Mai mit einer Tagung beginnt, und von der Alexander Langer Stiftung, dem Master Internationale Konfliktmediatoren und der Eurac organisiert wird. Sie setzt die erste internationale Woche "Cooperation for Memory" von 2007 in Srebrenica fort. Den Abschluss bildet die Konferenz "13 Jahre nach Dayton" an der EURAC am 17. Mai. www.eurac.edu/Org/Minorities/SFeRe/Projects/SchwerpunktBalkanforschung.htm – bs

Pensare la città del domani: un invito ai ragazzi di Bolzano

Il Comune di Bolzano intende coinvolgere ragazzi della città nella progettazione degli spazi, pensando ad una società a misura d'uomo. Il 24 maggio verrà aperto in Comune un „cantiere“. Possono partecipare all'officina del futuro "We need you!" i ragazzi tra i 15 e i 25 anni. L'officina del futuro è organizzata con la collaborazione del Südtiroler Jugending. Iscrizione entro il 13 maggio. Info: tel. 0471 997335, ufficio.giovani@comune.bolzano.it - mm

L'importanza politica e sociale del lavoro familiare: un convegno internazionale

"Le persone che svolgono un lavoro familiare devono poter ottenere un riconoscimento sociale, giuridico ed economico": lo sostiene la AFB (Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein) che sul tema del lavoro familiare ha organizzato, in collaborazione con il Servizio Famiglia della Provincia, un congresso internazionale dal 23 al 25 maggio all'Accademia Cusanus di Bressanone. "Ci sono ancora molti vuoti da colmare quanto a pensione, sostegni per l'educazione dei figli, calcolo della previdenza sociale in base ai tempi investiti nell'educazione", spiega Heidi Rabensteiner della AFB. Il convegno, con esperti da diversi paesi europei, si propone di avviare un confronto sul riconoscimento del lavoro familiare, sulla conciliazione famiglia-lavoro, sulle politiche familiari. Saranno presenti anche esperti di paesi scandinavi, dove si è cercato di coniugare diritto del lavoro, contratti collettivi e vita pratica tra lavoro e famiglia. Info: tel. 0471 254199, info@afb-efs.it - mm

Settimana della famiglia: un'iniziativa del Comune di Bolzano

In occasione della Giornata internazionale della famiglia, che si festeggia il 15 maggio, nei quartieri di Bolzano sono in programma diverse iniziative: dai giochi per tutta la famiglia al mercatino delle pulci, da un incontro per genitori sul tema dell'educazione sessuale nei primi anni del bambino al teatro di burattini. Le iniziative, che si protraggono per tre giornate, sono organizzate dall'Ufficio Famiglia, Donna e Gioventù del Comune di Bolzano in collaborazione con VKE, Elki, La Vispa Teresa, Centro giovanile Pierino Valer, Donne Nissà ed il Consultorio Familiare L'Arca. Per il 15 maggio sono previsti giochi al Centro Famiglie Maso Premstaller, Case Gioco del VKE, spazio "La Rotonda" e centro giovanile Pierino Valer, mentre il 16 maggio è previsto il Giocafamiglie al Parco Mignone e delle Semirurali su "I giochi del mondo". Info: tel. 997335, www.comune.bolzano.it - mm

Ehe- und Erziehungsberatung: Immer mehr kommen mit Partner

Die Zahl der Personen, die sich zusammen mit ihrem Partner an die Ehe- und Erziehungsberatungsstellen wenden, nimmt zu. Im Jahr 2007 wurde in 66 Prozent aller Fälle mit Einzelpersonen gearbeitet, in 34 Prozent mit Paaren oder ganzen Familien. "1094 sind alleine gekommen, 612 mit Partner und 647 mit Familien. Die Mehrzahl kommt in Begleitung eines Familienangehörigen" erläutert Stephan Eikemann, Direktor der Ehe- und Erziehungsberatung. "Es gibt ein kulturelles Umdenken, die Menschen sind immer mehr bereit, Lösungen gemeinsam mit dem Partner zu finden". Ängste, Kommunikationsstörungen und Störungen im Sozialverhalten sind die am meisten vorkommenden Probleme, laut Jahresbericht 2007. Bemerkenswert ist, dass immer mehr Personen über 55 und unter 20 Jahren Hilfe suchen. "Die Situationen der Menschen werden immer komplexer", so Eikemann. Info: Tel. 0471 309245, bozen@familienberatung.it - mm

"Slow" Spaziergänge in der Stadt Bozen

Für jene die langsam gehen, für jene die motorische Schwierigkeiten haben, für Familien mit Kleinkindern bietet die Gemeinde Bozen Beratung im "Slowpoint" der Genossenschaft "5 Sensi-Sinne". Beim Bozner Blumenmarkt wurden vom 30. April bis 1. Mai einige "Slow"-Spaziergänge organisiert. Die Teilnehmer/innen erfuhren dabei vieles über die Eigenschaften der Blumen und ihre homöopathischen Anwendung. Info: Tel. 347 0303266, www.5sensi.info - a/

Neue Großfamilien - Tagesbetreuung für Senioren auf dem Bauernhof

Einige Stunden am Tag auf einem Bauernhof leben, gemeinsam mit der Bauernfamilie die Speckknödel verzehren, vielleicht den Kräutergarten erkunden - dies wird künftig für Senior/innen in Südtirol möglich sein, die sich Tagesbetreuung auf dem Bauernhof wünschen. Zusammen mit der Landesabteilung land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung hat die Bäuerinnenorganisation das Projekt Senioren am Bauernhof vorgestellt, im Rahmen des Projekts "Rosa", bei dem es um soziale Dienstleistungen auf Höfen geht. Bereits im Herbst könnte die erste Ausbildung für Bäuerinnen in Dietenheim starten. Die Bäuerinnen haben sich ähnliche Beispiele in Österreich angesehen. Die Beschäftigung am Bauernhof könnte Senioren Lebensqualität schenken, sagt Landesrat Theiner, er erinnert auch daran, dass der Großteil der Single-Haushalte in Südtirol aus Senioren besteht. Info: Tel. 0471 415066, eva.thaler@provinz.bz.it - bs

Internationaler Rentensprechtage am 15. Mai

Am 15. Mai findet wieder der internationale Rentensprechtage statt, wo Experten aus Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz Auskünfte über Versicherungszeiten in diesen Ländern und über die zwischenstaatlichen Abkommen geben. Der Sprechtag findet in Bozen, Freiheitsstraße 1, 3. Stock, von 9 bis 15 Uhr statt. Anmeldung ist ratsam. Info: Tel. 0471 996804, www.inps.it - bs

Esperimente gegen Einsamkeit - Jung und alt wohnen zusammen - Projekt in Bozen

Günstig wohnen und mit älteren Menschen in Kontakt sein: Diese Idee steht hinter einem Projekt der Sozialgenossenschaft Socrates in Bozen, die junge Leute mit älteren zusammenbringen möchte, und ein Mittel gegen Einsamkeit im Alter bieten will: Senioren, die allein wohnen und selbständig sind, bieten jüngeren Menschen ein Zimmer in ihrer Wohnung - meist gratis. Die neuen Mitbewohner, meist Studenten, leisten den Senioren dafür Gesellschaft oder kleine Dienste, die im Vorfeld vereinbart werden. Sie garantieren etwa nachts in der Wohnung zu sein. Socrates begleitet die Wohngemeinschaften auch mit Supervision, und hilft die passenden Mitbewohner auszuwählen. Im Moment gibt es in Bozen vier solcher Wohngemeinschaften, und zwei Interessierte stehen auf der Warteliste. "Viele Junge melden sich, doch die Senioren sind eher zögerlich", sagt Stefano Di Carlo von Socrates. Nun soll auch die Uni in die Initiative einbezogen werden. Info: Tel. 0471 972562, coopsocrates@interfree.it - bs

Betreutes Wohnen in Bozen feiert bald ersten Geburtstag - Rückmeldungen

Ein Jahr alt wird das Projekt geschützte Wohnungen für Senioren in Bozen am 17. Mai, und nun wird ein Fragebogen Rückmeldungen der Bewohner/innen sammeln. Zur Zeit leben elf Senior/innen mit durchschnittlich 80 Jahren im Haus in der Vintlerstraße. In einer Wohnung wohnt ein Paar, der Rest sind Single-Haushalte. Einzigartig für Südtirol ist die Figur des sozialen Hausmeisters, der halbtags für die Senioren da ist. Und in der Tagesstätte im Erdgeschoss knüpfen die Bewohnerinnen Kontakte oder nehmen Dienste wie Fußpflege in Anspruch. Solche Einrichtungen, die auch möchte die Stadt in allen Stadtvierteln umsetzen, sie wartet dafür aber erst das Konzept des Landes für betreutes Wohnen ab. Die Senioren bezahlen den sozialen Mietzins für die Wohnungen - "zu sehen ist, ob die Rangordnung schneller gestaltet werden kann", sagt Astrid Lang, von der Gemeinde Bozen. Info: Tel. 0471 997465, astrid.lang@comune.bolzano.it - bs

Gesundheit und Wohlbefinden | Salute e benessere

Selbsthilfegruppe für Opfer sexuellen Missbrauchs

Das Trauma vom sexuellen Missbrauch "ist gleichzustellen mit Kriegserlebnissen und Folter", schreibt die Pustertaler Selbsthilfegruppe "Silberband" in ihrer Broschüre. Inge Hartmann, Leiterin der Gruppe, sagt, dass der Missbrauch mit Persönlichkeits- und Beziehungsstörungen, oft auch mit Gewalt und Alkohol, verbunden sei. Viele Opfer leiden unter psychosomatischen Störungen, Angst und Depression. Auf der Basis der Selbsthilfegruppe steht die Empathiearbeit, sie gibt Sicherheit über das Trauma sprechen zu können. "In der Gruppe wird Betroffenen geglaubt und Vertrauen aufgebaut. Das Verarbeiten ist möglich, aber schwer. Aber man kann trotzdem die Menschenwürde und das Selbstwertgefühl wieder erobern." In Südtirol sei die Dunkelziffer hoch, es gäbe bestimmt hunderte von Opfern, davon ist Hartmann überzeugt. Treffen der Gruppe finden in Bruneck und Lana statt. Für die erste Teilnahme ist ein Vorgespräch notwendig. Info: Tel. 0474 555819, info@grain-bz.org - mm

Abuso sessuale: "l'elaborazione passa attraverso il confronto"

L'abuso sessuale avviene in due terzi dei casi da parte di persone conviventi o conoscenti. Subito il trauma, non per tutti - o meglio, tutte - inizia un percorso di elaborazione. "Ci sono persone che ne parlano dopo molti anni, altre, probabilmente per impostazione culturale, non ne parlano proprio", dice Cinzia Cappelletti del Consultorio familiare Lilith. L'elaborazione dell'abuso è possibile, molto dipende però dal rapporto tra le due parti, dalla durata e gravità dell'atto e dal sostegno terapeutico che viene offerto. Secondo Cappelletti, molte persone si portano dietro per anni una sensazione di colpa e di sporcizia, e l'immagine dell'abuso ritorna in situazioni particolari come durante una relazione sessuale o una gravidanza. "E' importante essere creduti, sentirsi accolti, ma senza drammatizzare, elaborare l'abuso come parte del passato", spiega. "Più l'ambiente è sano, maggiore è la possibilità di ritornare alla normalità". Info: tel. 0473 212545, lilith@dnet.it - mm

Banco Alimentare: petizione per non trasformare la solidarietà in tessere alimentari

Invitare cittadini ed enti ad esprimere un giudizio sul futuro del programma europeo di aiuti alimentari: è l'invito della Fondazione Banco Alimentare a partecipare alla consultazione online promossa dalla Commissione Europea. Il futuro della distribuzione gratuita di alimenti agli indigenti - attraverso Banche Alimentari, collette - potrebbe essere ridotto da modalità di solidarietà a tessera alimentare. Il programma europeo di aiuti alimentari si basa sull'utilizzo delle eccedenze agricole stoccate dall'UE e destinate ai milioni di poveri degli stati aderenti. Le eccedenze non ci sono più e le scorte alimentari sono ridotte. La Federazione Europea dei Banche Alimentari, che sfama ogni anno 4 milioni e 300 mila poveri, punta ad una risposta collettiva al questionario. La consultazione scade il 14 maggio. Info: <http://ec.europa.eu> - mm

„Wie eine große *Familie*“

„Hallo Nachbar!“ – Im Wiesenweg in Vahrn organisierte ein Komitee ein kleines „Fest zum gegenseitigen Kennenlernen“ mit dem erklärten Ziel, die Nachbarn aus der Anonymität zu locken.

Wie kommt man auf die Idee, ein Straßenfest für die Nachbarn zu veranstalten?

Siegfried Putzer: Ich selbst wohne seit zehn Jahren am Wiesenweg, und in einer Sitzung des Pfarrgemeinderates ist mir beim Durchforsten der Liste der Bewohner bewusst geworden, dass ich die meisten meiner Nachbarn gar nicht kenne. Sie müssen sich vorstellen, dass in den zwei Zweigen des Wiesenweges über 80 Familien wohnen – die meisten in ihrer eigenen Anonymität und Realität. Im besten der Fälle kennt man in der heutigen Zeit vielleicht den unmittelbaren Nachbar, aber in der Regel hat man sogar mit ihm nur sehr wenig Kontakt. Im Gespräch sind wir draufgekommen, dass einige Bewohner unserer Straße schon seit längerem das Bedürfnis verspüren, in dieser Richtung etwas zu organisieren, allerdings hat niemand die Initiative ergriffen. Na ja, ich hab dann gesagt: „Tun wir's halt!“ Wir haben ein kleines Team von fünf oder sechs Leuten zusammengetrommelt und versucht zu eruieren, wie man ein solches Fest organisieren kann. Im Komitee vertreten waren Paul Obexer, Rita Wiesflecker, Toni Deltedesco, Franz Heidenberger, Otto Profanter und ich.

Normalerweise spricht man eher in Großstädten davon, dass sich die Nachbarn untereinander nicht kennen. Der Wiesenweg befindet sich aber im Dörfchen Vahrn...

Siegfried Putzer: Schauen Sie, der Wiesenweg ist ein kurzes Stück Straße mit zwei Zweigen. Die Bewohner des einen Zweiges sind den Bewohnern des anderen meist völlig fremd. In dieser Hinsicht unterscheiden wir uns nicht von den Großstädten. Die Leute sind mobil, verbringen ihre Freizeit nicht im Umfeld ihrer Wohnung. Kontakte passieren in der Regel eher über Vereine oder Vereinigungen.



Wie ist man an die Organisation des Festes herangegangen?

Siegfried Putzer: Wir haben von der Gemeinde Vahrn die Adressenlisten angefordert – und noch einmal sind wir beim Durchlesen der über 80 Familiennamen aus unserer Straße von den Wolken gefallen. Nur die wenigsten haben wir gekannt – das war ein weiterer Ansporn, etwas dagegen zu tun. Im Organisationskomitee haben wir darüber diskutiert, wie ein solches Fest ausschauen könnte. Es sollte im Freien stattfinden, also möglichst in der warmen Jahreszeit, am besten knapp vor Schulende, weil viele Familien danach in den Urlaub fahren. Wir haben eine Aufgabenliste erstellt und einen kleinen Terminplan, bis wann und von wem welche Aufgaben zu erledigen sind. Der Schriftführer hat nach jeder Sitzung ein

kurzes Protokoll erstellt. Dann sind wir im Wiesenweg auf die Suche nach einem geeigneten Platz gegangen. Wir haben auch sofort gesagt, dass wir kein großes Fest mit hohen Kosten organisieren wollen, sondern ein kleines Zusammentreffen, das auch für uns Organisatoren kein besonderes Risiko mit sich bringen würde. Von Anfang an wollten wir in die operativen Aufgaben auch andere Nachbarn involvieren – und wir waren wirklich erstaunt, mit welchem Wohlwollen man zur Mitarbeit bereit war!

Jeder wollte gern mithelfen?

Siegfried Putzer: Erstaunlich, nicht? Bei jedem Nachbarn, den wir um Hilfe gefragt haben, sind wir auf ungeahnte Begeisterung gestoßen. Das ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit! Man hat



Siegfried Putzer

richtig gemerkt, wie wir mit diesem Fest ein tiefes Bedürfnis der Anwohner stillen würden – als hätten sie nur darauf gewartet, dass jemand die Initiative ergreift. Zum Beispiel wohnt in unserer Straße ein Koch, der sich sofort zur Mitarbeit bereit erklärt hat – sein Know-how hat uns natürlich sehr geholfen. Ein weiterer Nachbar hat mit seinem LKW Getränke und Tischgarnituren angeliefert. Eine Nachbarin hatte die Idee, Namensschilder zu fertigen, die dann jeder von uns ans Revers gesteckt hat. Die Frauen haben Unmengen an Nachspeisen vorbereitet. Beim Fest haben Kinder und Jugendliche die Speisen und Getränke serviert sowie die leeren Gläser weggeräumt und abgespült. Wie gesagt – die Begeisterung war spürbar.

Das Namensschild haben die Anwohner schon im Vorfeld im Briefkasten gefunden?

Siegfried Putzer: Nein. Sobald sie zum Fest gekommen sind, wurden sie begrüßt, und man hat ihnen die Namensschilder überreicht.

Wie wussten Sie, wie viele Wiesenwegler kommen würden?

Siegfried Putzer: Wir haben im Vorfeld an alle 80 Familien eine Einladung geschickt mit der Bitte, sich in einer nahen Bar anzumelden und eine kleine Gebühr von 10 Euro zu bezahlen. Alle Getränke und Speisen waren mit diesem Beitrag gedeckt. Dies hatte den Vorteil, dass wir auf Bons und auf eine Kassa am Fest verzichten konnten. Wir haben uns während des Festes wie eine große Familie gefühlt. Über 120 Leute haben sich gemeldet, und einige sind zusätzlich auch ohne Anmeldung zum Fest gekommen. Dieses Echo hat uns total überrascht!

Zu welcher Uhrzeit hat das Fest begonnen?

Siegfried Putzer: Das war an einem Samstagnachmittag um 17 Uhr; wir hatten vier Stunden eingeplant und waren der Meinung, dass diese ausreichen dürften. Wir wollten die nicht anwesenden Nachbarn nicht in ihrer Abendruhe stören, aber wir haben bald gemerkt, dass de facto alle bei uns

waren, wen hätten wir also noch stören sollen? Erklärtes Ziel war – so hatten wir es auch in der Einladung formuliert – das „gegenseitige Kennenlernen“. Nun – die meisten sind erst gegen Mitternacht nach Hause gegangen – trotz eines heftigen Regengusses, während dem wir froh waren, dass wir das „Festareal“ mit Gazebo überdacht hatten.


Welche Strukturen mussten Sie organisieren?

Siegfried Putzer: Wir hatten Tischgarnituren, einige Plastikzelte, einen Grill – und sonst eigentlich nicht viel. Zum Beispiel hatten wir von Anfang an beschlossen, auf Musik zu verzichten, denn schließlich wollten wir uns kennenlernen, und das geht am besten, indem man miteinander reden kann. Irgendwann hat dann einer von uns doch eine Ziehharmonika geholt, das war aber schon später am Abend.

Hat dieses kleine Straßenfest eine gewisse Nachhaltigkeit? Kennt man sich jetzt im Wiesenweg besser als vorher?

Siegfried Putzer: Zumindest weiß jetzt der eine, wer der andere ist. Man kennt sich, und man grüßt sich; wir wissen jetzt, wer wo wohnt. Ich habe zwar nicht den Eindruck, dass sich durch dieses eine Fest tiefere Freundschaften entwickelt haben, aber man ist sich in der Nachbarschaft auf jeden Fall näher gekommen. Das ist im Grunde alles, was wir erreichen wollten.

Ist eine Neuauflage geplant?

Siegfried Putzer: Wir diskutieren im Komitee schon eine Weile darüber. Die Leute drängen darauf, dass das Fest jedes Jahr stattfinden sollte. Wir sind geteilter Meinung – vielleicht sollte man einen Zwei-Jahres-Zyklus einrichten. Die Leute erwarten sich jedenfalls, dass wieder etwas geschieht. Vielleicht sollte man sich auch Gedanken darüber machen, dem Fest jedes Mal einen neuen Impuls zu geben. Es muss nicht immer in derselben Art und Weise ablaufen, man darf ruhig ein bisschen kreativ sein. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man einen Abend gemeinsam verbringen kann. Die Zeit wird zeigen, welcher der richtige Weg ist. 

Hallo Nachbar!

Der Wiesenweg in Vahrn ist ein in den vergangenen Jahren gewachsenes Wohnviertel, das sich in zwei Abschnitte unterteilt. Trotz der Überschaubarkeit des Gebietes kennen sich die Nachbarn nicht – die Leute, die Tür an Tür wohnen, sind sich fremd. Dies erkannte Siegfried Putzer, der ebenso dort lebt, und beschloss, dies mittels eines „Wiesenweg-Festchls zum gegenseitigen Kennenlernen“ zu ändern. Er trommelte ein sechsköpfiges Organisationskomitee zusammen und lud alle Bewohner des Wiesenweges ein, gemeinsam einen Abend zu verbringen. Das Echo war überwältigend: Bereits bei der Organisation halfen unzählige „Wiesenwegeler“ mit, zum Fest selbst erschienen über 120 Personen jeden Alters, die teilweise zum ersten Mal miteinander ratschten und in Kontakt traten. Eigentlich wollte man das Straßenfest um 21 Uhr beenden, um die Anrainer nicht zu stören – geblieben ist man bis nach Mitternacht, da fast alle anwesend waren.

Projektträger

Organisationskomitee: Siegfried Putzer, Paul Obexer, Rita Wiesflecker, Toni Deltedesco, Franz Heidenberger, Otto Profanter

Projektbeteiligte/Zielgruppe

Bewohner/innen des Wiesenweges in Vahrn

Zeitlicher Rahmen

1 Abend (ohne Vorbereitungszeit)

“Come una grande famiglia”

Salve vicino!

La Stradella dei Prati a Varna è un quartiere residenziale cresciuto negli ultimi tempi, che si divide in due rami e, nonostante la limitatezza dell'area, i vicini non si conoscevano e le persone che vivevano porta a porta erano perfette estranee. Siegfried Putzer, uno dei residenti, s'è accorto di questa situazione e ha deciso di cambiarla con l'aiuto d'una “Festicciola per la conoscenza reciproca in Stradella dei Prati”. Così, s'è costituito un Comitato organizzativo di sei persone, che ha invitato tutti gli abitanti a trascorrere una serata insieme. La risposta è stata straordinaria: fin dal momento dell'organizzazione, numerosi “abitanti della Stradella dei Prati” hanno collaborato e alla festa stessa si sono presentati in oltre 120, di tutte le età, per conoscersi e, nella maggior parte dei casi, parlarsi per la prima volta. Secondo i piani, la festa sarebbe dovuta terminare alle ore 21 per non causare alcun disturbo, ma quasi tutti si sono fermati fino a mezzanotte.

Committenti del progetto

Siegfried Putzer, Paul Obexer, Rita Wiesflecker, Toni Deltedesco, Franz Heidenberger, Otto Profanter (comitato organizzativo)

Partecipanti al progetto/target

I residenti in Stradella dei Prati, a Varna

Periodo

1 sera (senza preparazione)

“Salve vicino!”. A Varna, in Stradella dei Prati, un Comitato ha organizzato una piccola “Festa per la conoscenza reciproca” con lo scopo dichiarato d'attirare i vicini fuori dall'anomato.

Com'è nata l'idea d'organizzare una festa di strada per i vicini?

Siegfried Putzer: Io stesso abito da dieci anni in Stradella dei Prati e, scorrendo l'elenco degli abitanti durante una riunione del Consiglio comunale parrocchiale, mi sono reso conto che non conoscevo affatto la maggior parte dei miei vicini. Nei due rami di Stradella dei Prati abitano oltre 80 famiglie, quasi tutte nel loro anonimato e nella loro privacy. Nella migliore delle ipotesi, al giorno d'oggi, forse si conosce il diretto vicino, ma normalmente perfino con lui si hanno solo pochi contatti. Parlando, abbiamo scoperto che alcuni abitanti della nostra strada desideravano, già da molto tempo, organizzare qualcosa in questa direzione, ma nessuno ha mai preso l'iniziativa. Allora, abbiamo chiamato a raccolta un piccolo team di cinque o sei persone e cercato di capire come potere organizzare una simile festa. Nel Comitato c'eravamo Paul Obexer, Rita Wiesflecker, Toni Deltedesco, Franz Heidenberger, Otto Profanter e io.

Normalmente, questo è un fenomeno presente nelle grandi città, ma la Stradella dei Prati si trova nel piccolo paese di Varna e i vicini non si conoscono comunque...

Siegfried Putzer: Vede, la Stradella dei Prati è un piccolo tratto di strada con due diramazioni e gli abitanti di un ramo sono per lo più completamente sconosciuti a quelli dell'altro. A questo proposito, non ci distinguiamo dalle grandi città: le persone sono sempre in movimento, non trascorrono il loro tempo libero nei dintorni di casa e, normalmente, è più facile che i contatti avvengano tramite associazioni.

Quali sono stati i preparativi per la festa?

Siegfried Putzer: Innanzitutto abbiamo richiesto al Comune di Varna gli elenchi degli indirizzi, di cui conoscevamo solo la

minor parte dei nomi. Nel Comitato organizzativo abbiamo parlato dei dettagli della festa, che doveva avere luogo all'aperto e quindi, possibilmente, durante la stagione calda prima della fine della scuola. Abbiamo redatto una lista dei compiti e un piccolo calendario, poi siamo andati in Stradella dei Prati alla ricerca del posto adatto. Non volevamo organizzare una grande festa con costi elevati, bensì un piccolo punto d'incontro, che non presentasse particolari rischi nemmeno a noi organizzatori. Fin dall'inizio, volevamo coinvolgere nell'organizzazione anche altri vicini e la loro buona disposizione a collaborare ci ha davvero meravigliati!

Come sapevate quanti abitanti della Stradella dei Prati sarebbero venuti?

Siegfried Putzer: Dapprima abbiamo mandato un invito a tutte le 80 famiglie, chiedendo d'isciversi in un bar vicino e di pagare una piccola quota di 10 euro per coprire le spese di cibo e bevande, con il vantaggio di rinunciare ai buoni e a una cassa durante l'evento. Alla festa ci siamo sentiti come una grande famiglia: si sono iscritte oltre 120 persone e alcuni si sono presentati anche all'improvviso. Questa risposta ci ha davvero stupiti!

Questa piccola festa di strada ha avuto un effetto nel tempo? Adesso vi conoscete meglio di prima in Stradella dei Prati?

Siegfried Putzer: Almeno, adesso, sappiamo chi siamo e dove abitiamo, ci conosciamo e salutiamo. Non ho certo l'impressione che questa festa abbia creato amicizie più profonde, ma certamente ci ha avvicinati.

È prevista una nuova edizione?

Siegfried Putzer: La gente vorrebbe che la festa avesse luogo ogni anno, ma non esiste un'opinione unanime. Forse si dovrebbe istituire un ciclo biennale oppure si potrebbe pensare di dare alla festa, ogni volta, un impulso nuovo e creativo. ▶

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung | Corsi/Formazione

17.05.08 | Sa. > Risparmio familiare: portafoglio vuoto, che fare?

Insegnare l'arte del risparmio a famiglie, single, giovani e pensionati, cercando comportamenti alternativi di fronte alle spinte al consumo e all'indebitamento. La serie di corsi e serate è promossa da CLS e CTUC. Temi: assicurazioni, acquisti per la casa, consumo responsabile, commercio elettronico, vacanze. Le date dei cinque corsi e delle cinque serate iniziano a maggio e terminano ad ottobre. Luogo: Bolzano, via Roma 9b. Ore: 14-18. Info: CLS, Consorzio Lavoratori Studenti, Tel. 0471 288003, <http://www.cls-bz.it>

14.05.08 | Me. > Motivazioni al volontariato: un corso del Servizio volontariato sociale

Un percorso di tre incontri al fine di suscitare l'interesse per il volontariato e di mantenerlo vivo in coloro che lo svolgono già da tempo, ma anche per conoscere modi per impegnarsi attivamente nella propria comunità. Luogo: Bolzano, sede dell'Associazione AfB, in via Weggenstein 12a. Ore: 17-19.30. Iscrizione: 10/05. Info: Servizio per il volontariato sociale della Federazione delle Associazioni Sociali, Tel. 0471 324667, simonetta.terzariol@social-bz.net

17. - 18.05.08 | Sa. - So. > Solidaritätsbesuche: Vorbereitungstreffen mit OEW

Interessieren dich andere Länder und Kulturen? Möchtest du dir Zeit dazu nehmen, die Menschen vor Ort kennenlernen, mit ihnen leben, arbeiten und kannst du dir vorstellen, dich richtig in ein Projekt einzulassen? Wenn du auch noch Interesse hast, dich bereits hier darauf vorzubereiten, dann ist vielleicht ein Solidaritätsbesuch das Richtige für dich! Bei dem Vorbereitungstreffen geht es darum, developmentpolitische Hintergründe kennenzulernen, die eigene Motivation zu hinterfragen, sich interkulturelle Kompetenzen anzueignen und vieles mehr Ort: Brixen, Vintlerweg 22. Zeit: 10 Uhr. Anmeldung: 11.05. Info: OEW - Organisation für eine solidarische Welt, Tel. 0472 833950, <http://www.oew.org>

Vortrag/Tagung | Conferenze/Convegno

17.05.08 | Sa. > Wie leben unsere Kinder 2030? Vollversammlung des Familienverbandes

Höhepunkt des Nachmittags ist der Vortrag des Pädagogen und Zukunftsforschers Dr. Martin R. Textor, der auf die Herausforderungen der Arbeits- und Lebenswelt junger Erwachsener in 20 Jahren eingehen wird. Ort: Nals, Haus der Vereine. Info: KFS, Tel. 0471 974778, <http://www.familienverband.it>

09.05.08 | Ve. > "Più potere ai cittadini" e "Votare per decidere insieme": due libri

Gli autori Thomas Benedikter e Marco Armani presentano due saggi che illustrano la necessaria riforma degli strumenti referendari a livello provinciale e nazionale. Luogo: Bolzano, libreria Ko-libri, via della Rena 17. Ore: 20. Info: Iniziativa per più democrazia, Tel. 0471 324987, <http://www.dirdemdi.org>

Kultur und Freizeit / Cultura e tempo libero

09.05.08 | Fr. > Interkulturelles Sprachencafé in Brixen

Menschen, Kulturen und Sprachen treffen in einer lockeren und angenehmen Atmosphäre aufeinander. Eine Möglichkeit, um in die Welt der Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt einzutauchen. Ort: Brixen, Hotel Goldener Adler. Zeit: 18 Uhr. Info: Kulturverein Brixen, Tel. 0472 836424, <http://www.kulturverein.it>

21.05.08 | Mi. > Sport- und Spielfest für Menschen mit Behinderung

Heuer feiert das Sport- und Spielfest für Menschen mit Behinderung sein 25jähriges Jubiläum. Veranstaltet wird es vom Amt für Menschen mit Behinderung, Lebenshilfe und Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt. Ort: Bozen, Eiswelle. Zeit: 09.30. Anmeldung: 15.05. Info: Cristina Meran, Tel. 0471 418272, 338 8314788. Veranstalter: Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden, Tel. 0471 411700, www.provinz.bz.it

Verschiedenes / Altro

05. - 09.05.08 | Lu. - Ve. > Mostra di sensibilizzazione sulla donazione di organi

L'AIDO, in collaborazione con gli studenti della Facoltà di Design e Arti, presenta la mostra sul tema "Il dono in Europa" realizzata da Nadja Belg, Gabriele Bortot, Julia Fellner e Dominik Schwarz. Luogo: Bolzano, Libera Università di Bolzano, edificio E-1, Via della Mostra 4. Info: AIDO - Associazione Italiana per la Donazione di Organi, Tessuti e Cellule, Tel. 0471 285188, www.aido-bz.it

23.05.08 | Ve. > Presentazione della ricerca "Forme di vulnerabilità sociale a Bolzano"

E' una ricerca curata da Stefano Laffi, Giorgio Bissolo e Luca Stancher sulla base di contributi forniti dagli allievi del corso per operatori socio-assistenziali della Scuola provinciale per le professioni sociali. Luogo: Bolzano, Sala convegni del Centro formazione professionale, via S. Geltrude 3. Ore: 14.30. Info: Centro Formazione professionale, Tel. 0471 414473, www.cts-einaudi.it

